Konzept zum Schuleintritt

Stand: Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

1. **Schulanfängeranmeldung: Termin, Ablauf, beteiligte Institutionen**

2. **Übergangsjahr**

3. **Klassenzusammenstellung**

4. **Elterninformation**

5. **Einschulungstag**

Anlagen

1. Schulanfängeranmeldung: Termin, Ablauf, beteiligte Institutionen

Im Vorfeld der Schulanfängeranmeldung wird die Sprachfeststellungsüberprüfung von einem Lehrerteam in den Kindertagesstätten (Kitas) durchgeführt. Es werden Vorgespräche mit den Eltern zum Sprachstand ihrer Kinder geführt. Mit den Kindern wird dann die gesamte vorgeschriebene Sprachfeststellungsüberprüfung gemacht. Wird ein sprachlicher Förderbedarf bei den Kindern festgestellt, greifen die Maßnahmen zum Sprachförderunterricht, der im folgenden Schuljahr von Lehrern der Basbergschule in den Kitas erteilt wird. (s.Sprachförderkonzept/ Brückenjahrkonzept)

Im Frühjahr gibt es an den Grundschulen die Schulanfängeranmeldung.
Hier müssen alle Kinder, die zum übernächsten Schuljahr schulpflichtig werden, in der für sie zuständigen Schule vorgestellt werden.

Dazu lädt die *Basbergschule* alle Kinder und Eltern schriftlich ein.

Es werden Termine am Freitagnachmittag bzw. Samstagvormittag vergeben, damit lange Wartezeiten vermieden werden können. Somit haben alle Eltern die Möglichkeit, den Termin wahrzunehmen.

Bei der Schulanfängeranmeldung führt ein Team von zwei Lehrerinnen mit jedem Kind ein kurzes Gespräch, um ihm die anfängliche Scheu zu nehmen. Danach werden kleine, altersgemäße Aufgaben (s. Anlage 1) gestellt und in den Beobachtungsbögen (s. Anlage 1 u.2) festgehalten. Hier können erste Eindrücke über

- Geistige, körperliche und soziale Kompetenzen
- Lernbereitschaft
- Konzentrationsvermögen
- taktile Voraussetzungen

der Kinder gewonnen werden.
Auch die Erzieherinnen der betreffenden Kitas werden von der *Basbergschule* eingeladen und erhalten so die Gelegenheit, an diesen Gesprächen teilzunehmen.

Die **Zusammenarbeit** mit den Kitas bietet an dieser Stelle die folgenden Vorteile:

- Eltern und Kinder erleben die Zusammenarbeit beider Institutionen
- Eltern haben die Möglichkeit, mit Lehrern, Schulleitung und Erzieherinnen Nachgespräche zu führen
- Es werden frühzeitig schulrelevante Entwicklungsdefizite aufgedeckt und gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht, diese aufzuarbeiten und ggfs außerschulische Beratungs -und Hilfsangebote wahrzunehmen (Beratungsstellen, Ärzte usw.)

2. Übergangsjahr

Die zukünftigen Schulkinder werden im letzten Kindergartenjahr, dem so genannten Brückenjahr, durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kitas und Basbergschule auf die Schule gut begleitet. Hierbei werden die Schulanfängerkinder in einer Gruppe regelmäßig von den Erzieherinnen auf die zukünftigen, schulischen Anforderungen vorbereitet. Dazu gehören auch monatliche Besuche in der Basbergschule, um Unterrichtsstunden mitzuerleben. So haben die Kinder schon ein Jahr vor ihrer Einschulung die Möglichkeit, einen Einblick in den Schulalltag zu bekommen. Bestehende Ängste werden abgebaut und sie können selbstbewusster und sicherer ihrer Einschulung entgegengehen. (s. Brückenjahrkonzept**)**

3. Klassenzusammenstellung

Im Mai treffen sich die zukünftigen Erstklassenlehrer gemeinsam mit den Erzieherinnen der Kitas, um die Klassen zusammenzustellen. Hierbei sollen nicht nur die von den Eltern gewünschten Freundschaftsgruppen, sondern auch relevante Informationen zu einzelnen Kindern berücksichtigt werden. An dieser Stelle hat sich wiederum die enge Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen als pädagogisch sinnvoll erwiesen.

4. Elterninformation

Auf dem Informationselternabend vor der Einschulung Anfang Juni erfahren die Eltern bereits frühzeitig die Klasseneinteilung und können ggfs noch Änderungen und Wünsche anmelden. In einer gemeinsamen Einstiegsrunde stellen sich die Schulleitung und die zukünftigen Klassenlehrer vor. Die Eltern erhalten Einblick in die Organisation und das Profil der Basbergschule. Anschließend wird bereits die erste Elternversammlung im zukünftigen Klassenraum abgehalten.

5. Einschulungstag

Nach einem gemeinsamen Schulgottesdienst beginnt in der Pausenhalle die Schulveranstaltung zur Einschulung. Jedes Jahr begrüßen die zweiten Klassen die Erstklässler und ihre Familien mit einer kleinen Aufführung. Anschließend findet die erste Unterrichtsstunde im neuen Klassenraum statt. In der Zwischenzeit stärken sich die Erwachsenen mit Kaffee und Kuchen und führen erste Gespräche. Ein bestellter Fotograf macht abschließend Fotos von den Kindern.

Beobachtungsbogen Schulanfängeranmeldung

Name: _____

allgemeine Bemerkungen:

Wie zugänglich ist das Kind?

Ist es ablenkbar? Auffällige Körperhaltung, Größe, Sprachauffälligkeit (z.B. lispeln, sch....)

Form-/Farbenunterscheidung:

dazu Plättchen nehmen!

□ ◆ O Farben

Zuordnung von Dingen

Was passt zu welchem Ding?

(Bsp. Geld – Portemonnaie)

Mehrere Dinge hinlegen und entsprechend sortieren lassen

Was passt nicht in die Reihe?

Kärtchen hinlegen (z.B. 3 Vögel, 1 Katze), findet das Kind die falsche?

freies Malen:

zu Beginn einen Menschen malen lassen. Stifthaltung? Ist der Mensch vollständig (Gesicht, Arme, Beine, 5 Finger) Feinmotorische Auffälligkeiten

freie Körperbewegungen:

hüpfen, vorwärts und rückwärts und jeweils auf einem Bein, grobmotorische Auffälligkeiten

Fragebogen 2

K Kann-Kind	Z Zurück-gestellt	Sp Hatte es Sprach-Förderunter-richt	Lehrer (Kürzel)	Beobachtung +, o, -

Beobachtungsbogen Schulanfängeranmeldung

Name: _____

allgemeine Bemerkungen: Ist das Kind zugänglich oder ängstlich, weiß es z.B. seinen Geburtstag, Alter, Adresse, Kindergarten, Nachnamen und Alter der Geschwister . Wie verhält es sich? (z..B.Aufmerksamkeit, Ablenkbarkeit ..)

_____

Mengenerfassung: Blätter mit Wölkchen usw.: Verbindungslinien ziehen lassen, kann das Kind die Zahlen benennen?

_____

Form-/Farbenunterscheidung: am Tuschkasten abfragen, □, ○, ◆, benennt es die Formen richtig

_____

Formenwiedergabe: Kann das Kind die Dinge auf dem Blatt richtig abmalen ?

_____

Zuordnung von Dingen (mit Begründung): Sachen hinlegen und ordnen lassen.
Bleistift – Radierer – Anspitzer, Messer- Gabel – Löffel, Tuschkasten – Pinsel – Papier, begründet es entsprechend ?

_____

Was passt nicht in die Reihe? Kärtchen legen (z.B. Flugzeuge, Auto), das Kind soll aussortieren und begründen

_____

freies Malen: malt es vollständige Menschen (5 Finger, Haare, Füße …), ist das Bild farbenfroh, detailgetreu, ist die Stifthaltung richtig

_____

Schneiden: hält es die Linien ein? L malt ein Rechteck auf, es soll ausgeschnitten werden.

_____

freie Körperbewegungen: Kann es sicher vorwärts und rückwärts hüpfen (auf einem Bein?) Grobmotorische Auffälligkeiten, Gleichgewicht

_____